

Unternehmer legen völlig ungenügendes »Angebot« vor

## 1,6%: Das ist eine Zumutung

Bei der letzten Tarifverhandlung legten die HVI-Unternehmer ein Angebot vor, das diesen Namen bestimmt nicht verdient. Die Einzelheiten:

- ▶ Januar bis April sollen als »Null-Monate« gelten. In diesen vier Monaten soll es nach Arbeitgeberwillen keinen einzigen Euro zusätzlich geben.
- ▶ Für die nächsten vier Monate (Mai bis August 2013) soll eine Einmalzahlung von 200 Euro geleistet werden. Diese Einmalzahlung kann, wenn es nach den Arbeitgebern ginge, auf betrieblicher Ebene auf Null gesetzt, aber auch verdoppelt werden – je nach wirtschaftlicher Lage des Unternehmens.
- ▶ Ab September 2013 wollen die Arbeitgeber tabellenwirksam 2 Prozent mehr Lohn oder Gehalt bezahlen. Und für diese magere Erhöhung wollen die Unternehmer auch noch eine Flexibilisierung durchsetzen: Auf betrieblicher Ebene soll es möglich sein, die Erhöhung um vier Monate nach hinten zu verschieben.
- ▶ Der Tarifvertrag soll bis zum August 2014 gelten, das entspricht einer Laufzeit von 20 Monaten.

### Erhöhung zwischen 0,8 und 1,6%

Wenn man dieses etwas unübersichtliche Angebot durchrechnet, kommt heraus: Die Tarifierhöhung würde gerade einmal 1,6 Prozent betragen, wenn die Einmalzahlung tatsächlich geleistet und die tabellenwirksame Erhöhung nicht verschoben wird. Entfällt die Einmalzahlung und wird die Erhöhung um vier Monate verschoben, kommen, bezogen auf die 20-monatige Laufzeit, magere 0,8 Prozent heraus. Das heißt: In beiden Fällen wird nichteinmal die Inflation ausgeglichen.

Für die Kolleginnen und Kollegen in der bayerischen Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie gäbe es also in den nächsten 20 Monaten nicht etwa mehr, sondern im Gegenteil: weniger Geld.

### Dagegen werden wir uns wehren

In den Betrieben ist die Empörung über dieses provokante Angebot groß. Denn die Kolleginnen und Kollegen wissen: Die wirtschaftliche Lage ist in den meisten Betrieben gut. Es gibt keine Veranlassung, die Löhne und Gehälter abzusenken. Im Gegenteil: Auch in der HVI machen die Unternehmer gute Geschäfte. Den Gewinn aber, den schließlich die Beschäftigten erarbeitet haben, wollen die Arbeitgeber in die eigene Tasche stecken. Das werden wir uns nicht ge-

fallen lassen! In einer ganzen Reihe von Betrieben wollen die Beschäftigten in den nächsten Tagen durch unterschiedliche Aktionen beweisen, dass die Unternehmer mit diesem »Angebot« nicht durchkommen werden. Wir wollen fünf Prozent mehr. Das haben wir uns verdient. Unsere Geduld ist zu Ende. Die Unternehmer können sich schon mal warm anziehen!



Möbelmesse Köln: Demonstration für Tarifvertrag



# Unsere Aktion bei der Möbelmesse in Köln

Demonstration auf der Möbelmesse in Köln: Über 1000 Kolleginnen und Kollegen waren am 18. Januar 2013 zu der Branchenmesse gekommen, um mit Nachdruck und publikumswirksam eine vernünftige Lohn- und Gehaltserhöhung zu fordern. Mit besonderem Beifall wurden die Kolleginnen und Kollegen aus Bayern begrüßt. Sie hatten den längsten Anreiseweg hinter sich: Die Busse starteten bereits ab zwei Uhr in der Nacht. Bei der Demonstration betonte Helga Schwitzer, die Tarifexpertin beim Vorstand der IG Metall: »Im laufenden Jahr werden die Umsätze stärker als in der Gesamtwirtschaft steigen. Das Niveau des Boomjahres 2008 wird wieder erreicht werden.« Der IG Metall-Bezirksleiter für NRW, Kurt Giesler brachte es auf den knappen Nenner: »Wo Wachstum ist, ist auch Platz für höhere Löhne.«



Mit dabei in Köln: Kollegin von Paidi (Hafenlohr)



Vertrauensleute von JELD-WEN aktiv mit dabei



Tarifexpertin Helga Schwitzer vom IG Metall-Vorstand



Fünf Prozent mehr – wir verdienen es!



Knut Giesler, NRW-Bezirksleiter der IG Metall



KollegInnen von Poggenpohl für fünf Prozent mehr

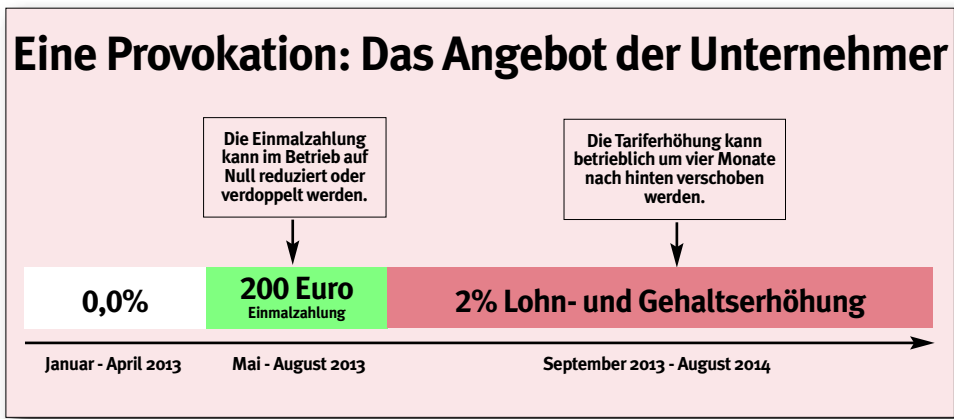


# 5% mehr: Wir verdienen es

Die HVI-Unternehmer können eines besonders gut: Jammern. Statt sich ernsthaft mit der Forderung der IG Metall auseinanderzusetzen, bringen sie ihr schwind-süchtiges Angebot in die Verhandlungen ein.

wollen sie am liebsten die jungen Kolleginnen und Kollegen stecken. Das stößt in den Betrieben auf Widerstand. Diese Eingangsstufen wären ein weiterer Schritt in eine verhängnisvolle Richtung: Eine Abkoppelung

von den Löhnen und Gehältern, wie sie sonst in der Industrie bezahlt werden. Wenn die HVI die Zukunft vernünftig bestehen will, dann müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass auch ausreichend hochqualifizierte Kolleginnen und Kollegen in der Branche arbeiten wollen. Wenn die Arbeitgeber die Holz- und kunststoffverarbeitende Industrie zum Niedriglohnsektor verkommen lassen, wird es schwierig sein, den Konkurrenzkampf mit anderen Branchen um »die besten Köpfe« zu bestehen. Eines ist klar: Die Zukunftsfähigkeit unserer Branche wird nicht in Lohnrückerei und Pfennigfuchselei liegen. Sondern in einer gerechten und vernünftigen Bezahlung. Das haben wir verdient!



Dass sie damit nichts erreichen werden, ist den Arbeitgebern wohl selber klar. Bei der nächsten Verhandlungsrunde am 4. März 2013 müssen die Verbandsvertreter ein deutlich verbessertes Angebot vorlegen, ein Angebot, über das man verhandeln kann. Auch zur Frage der gesetzwidrigen Altersstufen im Lohnvertrag haben sich die Unternehmer nicht vernünftig geäußert. Sie wollen die Altersstufen, die bekanntlich nicht den Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) entsprechen, durch Eingangsstufen ersetzen. In der Praxis heißt das: Die Arbeitgeber wollen »Leichtlohngruppen« in allen Lohnstufen schaffen. Und in diese »Leichtlohngruppen«



## Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name	<input type="text"/>	Kontonummer	<input type="text"/>	BLZ	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>	Bank	<input type="text"/>		
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort		Bruttoeinkommen	<input type="text"/>	Beitragshöhe	<input type="text"/>
Betrieb	<input type="text"/>	Geburtsdatum	<input type="text"/>		
weiblich	<input type="checkbox"/>	männlich	<input type="checkbox"/>	Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>
Tel. / e-mail	<input type="text"/>				
tätig als	Gew. Arbeitnehmer/in <input type="checkbox"/>	Sonst. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input type="checkbox"/>	
	Kaufm. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Meister/in <input type="checkbox"/>	Student/in <input type="checkbox"/>		
	Techn. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Ingenieur/in, Informatiker/in <input type="checkbox"/>	Azubi <input type="checkbox"/>		
Unterschrift		<input type="text"/>			

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliederbeitrag von 1 % des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden. **Online-Beitritt zur IG Metall: [www.igmetall-bayern.de](http://www.igmetall-bayern.de)**

Impressum | Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung, Eisenstraße 34, 80335 München, www.igmetall-bayern.de | Verantwortlich: Jürgen Wechsler | Redaktion: Hans-Otto Wiebus | Druck und Vertrieb: Druckwerk, 80339 München